

PROTOKOLL

über die 17. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend, Familie, Senioren und
Integration am Mittwoch, den 08.09.2021,
Forum am Kurpark, Mühlenstraße 39a, 49324 Melle

Sitzungsnummer: SJFSul/021/2021
Öffentliche Sitzung: 19:00 Uhr bis 21:14 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Heiko Christian Grube

Mitglied CDU-Fraktion

Karl-Heinz Gerling
Thomas Schulke
Malte Stakowski
Herla Wendelin-Feindt

Mitglied SPD-Fraktion

Gerhard Boßmann
Jutta Dettmann
Mathias Otto

Vertreter für Karin Kattner-Tschorn

Mitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Ursula Buermeyer
Herbert Linnemann-Grundmann, (parteilos)

Mitglied UWG e. V.

Ursula Thöle-Ehlhardt

Hinzugewählte

Judith Huning
Timo Käthner
Stefanie Tigler

von der Verwaltung

Andreas Dreier
Klaus-Peter Kugler
Marita Feller
Tanja Werges

ProtokollführerIn

Michael Hölscher

Gäste

Gast/Gäste

Frau Christiane Mollenhauer Diakonie zu
TOP 5
Herr Florian Günther Uni Osnabrück zu TOP
6 / 7
Herr Frank Jessen Ibis Institut zu TOP 6 / 7

Zuhörer

Presse
Zuhörer

Frau Schneider

Abwesend:

Mitglied CDU-Fraktion

Anja Lange-Huber

Mitglied SPD-Fraktion

Karin Kattner-Tschorn

Hinzugewählte

Regine Herchen

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 05.05.2021
- TOP 5 Niedrigschwellige, aufsuchende Beratung des Diakonischen Werkes in Stadt und Landkreis Osnabrück in der städtischen Notunterkunft Melle
Vorlage: 01/2021/0254
- TOP 6 Vorstellung der "Projektergebnisse" Kommunale Vielfalt gestalten - Herr Florian Günther Uni OS
- TOP 7 Weiterentwicklung Integrationskonzept Melle - Vorstellung durch das Ibis Institut
Vorlage: 01/2021/0266
- TOP 8 Bericht der Verwaltung
- TOP 9 Unterjähriger Finanz- und Leistungscontrollingbericht für den Ausschuss für Soziales, Jugend, Familie, Senioren und Integration zum Stichtag 31.05.2021
Vorlage: 01/2021/0235
- TOP 10 Sozialbericht der Stadt Melle 2020
Vorlage: 01/2021/0237
- TOP 11 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vorsitzender begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder und die Presse Frau Schneider. Besonders begrüßt er als Gäste Frau Christiane Mollenhauer von der Diakonie, Herrn Florian Günther von der Uni Osnabrück und Herrn Frank Jessen vom Ibis Institut. Die Gäste werden zu den TOP's 5, 6 und 7 referieren bzw. stehen dort für Fragen zur Verfügung. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest und eröffnet die Sitzung. Er teilt mit, dass die Sitzung tontechnisch aufgenommen wird und stellt fest, dass dieser Aufnahme zustimmt wird.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Es ergeben sich keine Wortmeldungen im Rahmen der Einwohnerfragestunde.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Vorsitzender teilt mit, dass der Bericht der Verwaltung von TOP 5 auf den TOP 8 verschoben werden soll und die nachfolgenden TOP's jeweils nach vorne rücken. Zudem sollen die Vorträge zum jetzigen TOP 6 Vorstellung der „Projektergebnisse“ Kommunale Vielfalt gestalten und dem jetzigen TOP 7 Weiterentwicklung Integrationskonzept Melle zusammen referiert werden und danach Fragen und Anregungen zugelassen werden. Dies ist dem Sachzusammenhang der beiden Themen geschuldet. Der Ausschuss erklärt sich mit Abänderung der Tagesordnung einverstanden.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 05.05.2021

Frau Wendelin-Feindt bittet darum, ihre Passage, die im Top 6 Bericht der Verwaltung hinsichtlich der Standortwahl der städtischen Notunterkunft wiedergegeben wurde aus dem Protokoll zu streichen.

Das übrige Protokoll wird ohne weitere Einwendungen einstimmig genehmigt.

TOP 5 Niedrigschwellige, aufsuchende Beratung des Diakonischen Werkes in Stadt und Landkreis Osnabrück in der städtischen Notunterkunft Melle Vorlage: 01/2021/0254

Herr Dreier berichtet, dass die Stadt Melle seit 2018 mit dem Diakonischen Werk im Bereich der Wohnungslosenhilfe zusammenarbeitet. Grundlage für die Zusammenarbeit war unter anderem eine niedrigschwellige aufsuchende Beratung in der städtischen Notunterkunft Neuenkirchener Str. 44 mit einem Umfang von 5 Wochenstunden. Die Ereignisse der letzten Monate haben gezeigt, dass eine Anpassung des Konzeptes nötig war. In verschiedenen Gesprächen mit der Diakonie (auch unter Beteiligung der sozialpolitischen Sprecher) wurde die Konzeption angepasst. Die überarbeitete Konzeption liegt nun vor und wird von der Diakonie nun nochmals grob vorgestellt.

Frau Mollenhauer erläutert das vorliegende Konzept und geht dabei insbesondere auf die Betreuungsmerkmale ein. Sie berichtet dabei stichpunktartig über die einzelnen Hilfen und Unterstützungsangebote, die im Rahmen dieser Konzeption bedient werden. Dabei ist die Kontaktaufnahme durch regelmäßige Ansprache der Obdachlosen eine der wichtigen Maßnahmen, da diese häufig ihre Bindungen verloren haben.

Vorsitzender bedankt sich für die Vorstellung und ist erfreut darüber, dass die bisherige gute Zusammenarbeit nun erweitert werden soll.

Herr Linnemann-Grundmann erkundigt sich, ob Zahlen zur Fluktuationsrate in der Obdachlosenunterkunft genannt werden können.

Frau Mollenhauer berichtet, dass natürlich das vornehmliche Ziel sei, die Bewohner in feste Wohnungen zu vermitteln. Dieses gestaltet sich aufgrund der momentan sehr angespannten Wohnungsmarktsituation allerdings sehr schwierig.

Herr Linnemann-Grundmann regt an, die Fluktuationsrate sollte mit dem Sozialbericht mitgeteilt und weitergeführt werden.

Herr Dreier verweist in diesem Zusammenhang auf die regelmäßige Evaluierung, die in der Beschlussvorlage vorgesehen ist.

Frau Dettmann findet das Konzept gut und erklärt für die SPD – Fraktion ihre Zustimmung.

Herr Schulke erklärt, dass das Konzept sehr schlüssig ist und gibt ebenfalls seine Zustimmung. Er merkt an, dass das Ziel sein sollte, die Wiedereingliederung der Wohnungslosen in Arbeit und das sie somit unabhängig von Sozialleistungen wie SGB II und SGB XII werden. Dieses sollte in das Konzept aufgenommen werden.

Frau Mollenhauer stimmt diesem Wunsch zu. Sie gibt zu bedenken, dass diese Menschen noch an einer Stufe vorher stehen. Hier ist es zunächst wichtig eine Tagesstruktur zu schaffen, eine gewisse Sauberkeit wieder Einzug hält; spricht, dass sie erst mal „von der Straße“ wegkommen.

Frau Wendelin-Feindt erkundigt sich, ob die vorgesehenen Stunden nur in der „Kernstadt“ aufgewendet werden. Nach ihrer Meinung wäre es wichtig, dass für die Unterkunft „Alten Molkerei“ in Wellingholzhausen ebenfalls ein Stundenkontingent zur Verfügung gestellt wird. Sie berichtet, dass es nach ihrer Wahrnehmung dort in der Vergangenheit vermehrt zu Einsätzen der Polizei und des Rettungsdienstes gekommen sei.

Frau Mollenhauer berichtet dazu, dass gerade nach dem Brand in der Obdachlosenunterkunft Neuenkirchener Str. 44 in der „Alten Molkerei“ Sozialarbeiter vor Ort waren, die u.a. die dort untergebrachten „Brandopfer“ betreut haben und erhebliche Überstunden geleistet hätten.

Frau Buermeyer erwähnt, dass sie die Stundenaufstockung für sehr wichtig halte. Nur so könne das vorgelegte Konzept sinnvoll durchgeführt werden. Sie sieht die vorgeschlagenen 10 Stunden pro Woche als „Basisangebot“, welches sicher noch ausbaufähig wäre. Auch sie erklärt die Zustimmung von ihrer Fraktion.

Herr Boßmann gibt zu bedenken, dass zunächst die kontinuierliche Betreuung der Bewohner sicherzustellen ist. Darauf folgend sollten die Vermittlung in eine eigene Wohnung und die Integration in den Arbeitsmarkt. Dies wäre für alle wünschenswert.

Frau Tigler merkt an, dass nach diesem Konzept die Verdoppelung der Stundenzahl zu einer fast Verdreifachung der Kosten führt und bittet um Erläuterung. Auch sie hält das Konzept für schlüssig und gut nachvollziehbar.

Herr Dreier erklärt dazu, dass dieses Phänomen auch Gegenstand der vorbereitenden Gespräche gewesen sei. Die Diakonie habe hier nachvollziehbar erläutert, dass die frühere Kalkulation mit den 5 Stunden pro Woche schon sehr knapp gerechnet war und hier eine entsprechende Anpassung notwendig war.

Vorsitzender stellt fest, dass es eine breite Zustimmung zu dem Konzept gebe und stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig folgenden

Beschluss:

1. Die Stadt Melle kooperiert auf Basis der Konzeption zur „Niedrigschwelligen, aufsuchenden Beratung in der städtischen Notunterkunft Melle vom 01. Juli 2021“ mit der Diakonische Werk in Stadt und Landkreis Osnabrück gGmbH. Der Bürgermeister wird ermächtigt, die anliegende Kooperationsvereinbarung zu unterzeichnen.
2. Für das Jahr 2021 greift die bereits bestehende Vereinbarung mit einem Umfang von fünf Wochenstunden. Mit der Eröffnung der geplanten Übergangslösung mit Wohnraum-Containern wird das Stundenkontingent um weitere fünf Wochenstunden erhöht. Die Stundenerhöhung steht unter dem Vorbehalt der Bereitstellung entsprechender Mittel in einem Nachtragshaushalt.
3. Die Kooperationsvereinbarung ist spätestens nach 24 Monaten im Hinblick auf ihre Wirkung zu evaluieren. Über die Ergebnisse ist im zuständigen Fachausschuss zu informieren.

TOP 6 Vorstellung der "Projektergebnisse" Kommunale Vielfalt gestalten - Herr Florian Günther Uni OS

Herr Dreier erklärt, dass im Rahmen des einjährigen Projektes „Kommunale Vielfalt gestalten“ das Institut für Migrationsforschung und interkulturelle Studien der Universität Osnabrück (IMIS) in Kooperation mit der Stadt Melle und dem Landkreis Osnabrück eine Studie zur Bedeutung der Vielfalt der Stadtgesellschaft in Melle für Fragen des Zusammenlebens erarbeitet hat. Das Projekt wurde von Herrn Günther für die Universität Osnabrück begleitet. Herr Günther wird über die Ergebnisse aus diesem Projekt berichten. Auf den Kernergebnissen dieses Projekt aufbauend wird anschließend Herr Jessen vom Ibis Institut die Überlegungen zur Weiterentwicklung des Integrationskonzeptes vorstellen. Da die Projekte aufeinander aufbauen, ist es sinnvoll, dass beide TOP zusammen behandelt werden und erst nach dem 2. Vortrag eine inhaltliche Diskussion stattfindet.

Herr Günther berichtet anhand der anliegenden Präsentation über das Ergebnis der Projektstudie. Er stellt die zentralen Ergebnisse und daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen vor. Die Handlungsempfehlungen lauten: Fachbereichsübergreifender Wissensaufbau und Netzwerkarbeit; Teilhabe an Konzeptentwicklung vor Ort ermöglichen und Entwicklung einer ganzheitlichen Zukunftsvision und konkreter Einzelprojekte.

Im Anschluss berichtet Herr Jessen von den sich aus den Handlungsempfehlungen und daraus ergebenden Maßnahmen zur Umsetzung und Konzeptentwicklung und dem jetzt vorgesehenen Zeitplan. Zunächst soll nun zeitnah eine Steuerungsgruppe ins Leben gerufen werden, die den Prozess strategisch begleitet und deren Mitglieder als Multiplikatoren fungieren. Der Wissensaufbau erfolgt durch eine IST-Soll Analyse, die durch Projektbausteine wie Experteninterviews, Straßenbefragung in vier Stadtteilen (Bollerwagentour mit Befragungen), Online-Befragungen von Institutionen und Bürgern zu den Herausforderungen in der Gestaltung der Vielfalt in Melle und Gesprächen mit den Ortsbürgermeistern. Der gesamte Prozess soll sehr fließend ablaufend und die Ergebnisse sollen voraussichtlich im Winter 2022/23 vorliegen.

Herr Otto wünscht sich eine paar Beispiele, die das Motto "Zusammenleben in Vielfalt" abbilden.

Herr Jessen erklärt darauf, dass z.B. die Entwicklung des Arbeitsmarktes vor Ort, wie können nach Corona Begegnungsräume geschaffen werden oder auch wie kann gesellschaftliche Teilhabe funktionieren.

Herr Stakowski lobt die gelungene Präsentation und findet es gut, dass das Thema jetzt angegangen wird. Er hegt die Hoffnung, dass insbesondere der Zufallsbürgerworkshop das Zusammenwachsen der einzelnen Stadtteile fördere und stellt sich dabei die Frage, ob die Leitbegriffe neu zu definieren bzw. zu beleuchten sind. Dabei nennt er insbesondere den Begriff Integration.

Herr Günther berichtet dazu, dass es wichtig ist, die Potenziale aus den Stadtteilen mitzunehmen. Das Wort Integrationsprozess sollte neu beleuchtet und entsprechend definiert werden. Bestehende Barrieren sollen gesenkt werden und dieser Prozess soll als Chance für alle Menschen in dieser Stadt gesehen werden, zusammen zu wachsen. Nach dem Motto: Wir sind alle vielfältig: Wir sind alle Melle.

Frau Wendelin-Feindt äußert die Bedenken, ob den Akteuren bewusst ist, wie schwierig es ist, die 8 Stadtteile zusammenzuführen.

Frau Dettmann dankt für die Vorträge und stellt fest, dass manche Strukturen auch noch aus der Zeit des ehemaligen Landkreises Melle stammen. Sie sieht den Prozess für Melle positiv und ist sei eine Chance für Stadt zur besseren Gestaltung und einem besseren gegenseitigen Verständnis. Sie fragt nach, warum nur 4 Stadteile befragt werden sollen.

Herr Jessen erklärt, dass er sich durchaus eine „Bollerwagentour“ durch alle 8 Stadtteile vorstellen kann.

Frau Feller gibt dazu den erheblichen zeitlichen Aufwand zu bedenken. Der Prozess dürfe nicht zu sehr in die Länge gezogen werden. Außerdem sieht sie in der Befragung der Ortsbürgermeister ein erhebliches Potential und da haben sich in früheren Gesprächen gegenseitig erstaunlich viele „Aha“ Erlebnisse gezeigt. Sie verweist auf den Integrationsplan aus 2010 und befürwortet den Ansatz „Melle ist vielfältig“.

Vorsitzender ruft in Erinnerung, dass es sich hier um einen fließenden Prozess handle, der jederzeit lenk- und korrigierbar sei.

Frau Dettmann fragt im Zusammenhang mit den geplanten Zufallsbürgerworkshop, wie hier das Wort Zufall zu definieren sei?

Herr Jessen berichtet dazu, dass es auf die Bewerbung der Bürger ankommen. Sicher wohl man einen Querschnitt vom Alter, Wohnort etc. erreichen, soweit dies die Bewerbungen hergeben.

Frau Thöle-Ehlhardt äußert sich sehr skeptisch zu dem vorgestellten Prozess. Es werde zu viel in der Theorie gearbeitet. Damit muss es aufhören. Anpacken sei angesagt. Und einfach mal machen. Sie beschreibt den Ablauf der vielen erfolgreichen Projekte, die seit 2009 in Buer laufen. Der Ortsbürgermeister in Buer wisse gar nicht umfassend, was an Integration in Buer so laufe.

Herr Jessen kann die Aussage nachvollziehen. Die zwei Pole müssen zusammengeführt werden in einen Maßnahmenplan für kurzfristige und langfristige Durchführung der ermittelten Zielstellungen.

Frau Buermeyer sieht ein Problem darin, die Bürger der einzelnen Ortsteile zusammen zu führen. Die einzelnen Ideen zurück in die jeweiligen Ortsteile zu spiegeln bewertet sie als schwierig und zweifelt insgesamt an der Umsetzung.

Vorsitzender dankt für die bisher geleistete Arbeit und hofft auf eine gute Zusammenarbeit. Er geht davon aus, dass über dieses Thema noch öfter berichtet wird.

TOP 7 Weiterentwicklung Integrationskonzept Melle - Vorstellung durch das Ibis Institut Vorlage: 01/2021/0266

Siehe TOP 6.

TOP 8 Bericht der Verwaltung

Vorsitzender bittet Herrn Dreier um seinen Bericht. Herr Dreier berichtet wie folgt:

1. Sachstand Umsetzung Konzept der Jugendarbeit

In der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend, Familie, Senioren und Integration am 05.05.2021 wurde der Fahrplan für die Umsetzung des Konzeptes der Jugendarbeit vorgestellt. Die Umsetzung des Konzeptes erfolgt in enger Abstimmung mit der Stadtjugendpflegerin durch Herr Wesselmann. Zurzeit erfolgt durch Herrn Wesselmann die Analyse der Ausgangssituation und Bedarfslagen in den Stadtteilen. Ein Augenmerk liegt hier u.a. auch bei der Bewertung und Eignung der vorhandenen Immobilien an den Oberschulstandorten in Buer und Neuenkirchen.

In diesem Zusammenhang sind zwei weitere Aspekte zu thematisieren:

- Personalsituation

Wie bereits erläutert, erfolgt die Umsetzung des Konzeptes durch Herrn Wesselmann. Die in der Umsetzung des Konzeptes beschriebene zusätzliche Personalstelle im Jugend- und Kulturzentrum Altes Stahlwerk, sollte grundsätzlich in der ersten Jahreshälfte 2022 eingerichtet werden. Hierfür ist eine Anpassung des Stellenplans 2022 erforderlich. Dieses ist zurzeit nur über einen Nachtrag möglich.

Im Jugend- und Kulturzentrum Altes Stahlwerk absolviert zurzeit eine Studentin der Sozialen Arbeit, Nadine Gärtner, ihre berufspraktische Zeit. Zum 30.09.2021 schließt Frau Gärtner ihr Studium der Sozialen Arbeit ab. Frau Gärtner hat Interesse bekundet, die zusätzliche Stelle im Alten Stahlwerk zu übernehmen. Frau Gärtner sind die Strukturen und Abläufe im Alten Stahlwerk durch ihre berufspraktische Zeit bekannt und daher wäre eine Einarbeitung entbehrlich.

Da eine unmittelbare Beschäftigung durch die Stadt Melle zurzeit aufgrund der fehlenden Stelle im Stellenplan der Stadt Melle noch nicht möglich ist, hat der Förderverein des Alten

Stahlwerkes angeboten, Frau Gärtner vorübergehend zu beschäftigen. Die Finanzierung der Kosten des Fördervereins könnte aus den Mitteln aus Jugendpower 2000plus erfolgen.

Dadurch könnte Herr Wesselmann bereits jetzt im vollen Umfang in die Umsetzung des Konzeptes einsteigen. Wenn es aus dem Ausschuss heraus keine grundsätzlichen Bedenken gibt, würde diese Option so weiterverfolgt.

- Antrag des Netzwerk Jugendhaus Buer e.V.

Das Netzwerk Jugendhaus Buer e.V. hat mit Schreiben vom 04.05.2021 neue Gebäude für einen Jugendtreff in Buer beantragt.

Das Netzwerk Jugendhaus Buer betreibt seit 20 Jahren die „Blauen Wagons“ in Buer und führt dort Angebote der offenen Jugendarbeit durch. Diese Arbeit hat sich in Buer sehr etabliert. Nach Mitteilung des Netzwerks Jugendhaus Buer sind die Wagons mittlerweile in die Jahre gekommen und die räumlichen Gegebenheiten unterliegen zahlreichen Einschränkungen. Insbesondere die Größe der Jugendräume bieten nur sehr eingeschränkte Nutzungsmöglichkeiten. Zudem sind keine eigenen sanitären Räumlichkeiten vorhanden.

Aus Sicht des Netzwerks Jugendhaus Buer e.V. sollten die Räumlichkeiten daher erweitert werden. Hierbei eignen sich für die offene Jugendarbeit in Buer mobile Container.

Zudem sollte die Stadt Melle die Verantwortung für die Neueinrichtung von den Räumlichkeiten für einen Jugendtreff in Buer übernehmen.

Nach Auffassung der Verwaltung sollte dieser Antrag in den Prozess der Umsetzung des Konzeptes der Jugendarbeit aufgenommen werden.

In diesem Konzept ist vorgesehen, dass bis Herbst 2022 u.a. die Ausgangssituation und Bedarfslagen in den Stadtteilen zu ermitteln sind. Hierzu gehört auch die Räumliche Situation für die offene Jugendarbeit in den Stadtteilen. In dieser Phase sind daher entsprechende Bedarfe aufzuzeigen und Lösungen zu entwickeln. Neben dem Standort Buer sind auch in Neuenkirchen die Bedarfe zu prüfen, da die vorhandenen Container abgängig sind.

Da der Doppelhaushalt 2021/2022 zurzeit keine Mittel für die Miete und den Aufbau von neuen Containern vorsieht, ist zudem eine kurzfristige Umsetzung auch nicht möglich.

Mit der Vorsitzenden des Netzwerks Jugendhaus Buer e.V. wurde Ende Mai 2021 ein Gespräch über den Antrag geführt und es wurde sich darauf verständigt, dass der zuständige Fachausschuss über diesen Antrag und das geplante Vorgehen informiert wird.

2. Wahl Jugendparlament

Für die 17 Plätze im Jugendparlament liegen insgesamt 17 Bewerbungen vor. Die geplante Wahl zum Jugendparlament vom 1. bis 12. November 2021 kann daher entsprechend der Wahlordnung entfallen. Laut Wahlordnung bilden die 17 Bewerber das neue Jugendparlament.

Das neue Jugendparlament wird mit der konstituierenden Sitzung am 02. Dezember 2021 seine Arbeit aufnehmen.

Die Amtszeit des 3. Meller Jugendparlamentes endet mit der konstituierenden Sitzung des neuen Jugendparlamentes.

3. Ferienbetreuung der Grundschul Kinder

In den Sommerferien hat wiederum die Ferienbetreuung der Grundschul Kinder stattgefunden. Aufgrund von vermehrten Elternanfragen wurde während dieser Zeit testweise die GS Lindenschule Buer als zusätzlicher Standort aufgenommen. In Wellingholzhausen wurden insgesamt 27 Kinder betreut, in Neuenkirchen 21, in Oldendorf 8, in Buer 18 und in Melle-Mitte 64, so dass insgesamt für 138 Kinder eine Betreuung während der Ferien zur Verfügung gestellt werden konnte.

4. Veranstaltungsreihe rund um den Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen am 25. November 2021

Gemeinsam mit den Landfrauen, der Kath. Frauengemeinschaft St. Matthäus, der St. Petri Gemeinde und der Stadtbibliothek hat die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Melle in diesem Jahr ein Veranstaltungsprogramm rund um den Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen am 25. November organisiert.

Als Auftakt findet eine Lesung der Autorin Dorothee Döring zum Thema „Es reicht – Was tun bei häuslicher Gewalt?“ in der Stadtbibliothek statt mit anschließender Diskussionsrunde. Außerdem wird die Wanderausstellung „Was ich anhatte...“ gezeigt als Zeichen gegen den Mythos von Schuld der Opfer bei sexualisierter Gewalt. Wie in jedem Jahr ist in Melle-Mitte und diesmal auch in Buer eine Wochenmarktaktion unter dem Motto „Gewalt ist untragbar!“ geplant unter Mitwirkung der Frauenberatungsstelle Osnabrück und der Polizei Melle. Den Abschluss der Veranstaltungsreihe bildet dann ein ökumenischer Gottesdienst mit dem Thema „Gewalt hat viele Gesichter“.

5. Stand der Umsetzung der neuen Satzungen des Senioren- und des Behindertenbeirates

Zurzeit ist die Bewerbungsphase sowohl für den Senioren- als auch für den Behindertenbeirat angelaufen. Für beide Beiräte wurden jeweils entsprechende Flyer erstellt und in Umlauf gebracht. Wichtig ist für beide Beiräte, dass geeignete Personen auch direkt angesprochen werden. Dafür ist die Unterstützung der Ortsräte sehr wichtig bzw. die der Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigung.

6. Der aktuelle Stand im Bereich „Asyl“:

Die Belegungszahlen der Gemeinschaftsunterkünfte in Riemsloh beträgt z.Zt. 27 Personen und in Neuenkirchen 29 Personen.

Aufgrund der schwierigen Konstellationen der Zuweisungen sind in Riemsloh 14 von 16 Appartements und in Neuenkirchen 15 von 17 Appartements belegt.

Die Zuweisungsquote für Melle wurde mit Datum vom 20.08.2021 neu festgesetzt. Auf Basis der Gesamtbevölkerungszahl ist die neue Aufnahmequote auf zunächst 116 asylsuchende Personen festgesetzt worden.

Da in den vergangenen Monaten über die alte Quote hinaus 44 Asylsuchende in Melle aufgenommen wurden, reduziert sich die Anzahl der tatsächlich aufzunehmenden Personen auf jetzt noch 72.

7. Gemeinschaftsunterkünfte

Der Verwaltungsausschuss hat der Verlängerung der Betreiberverträge mit der Diakonie für die Gemeinschaftsunterkünfte Neuenkirchen und Riemsloh bis zum 31.07.2022 zugestimmt.

Die vom Landkreis bisher übernommen Beträge für den Wach- und Reinigungsdienst werden für den Zeitraum vom 01.08.2021 bis zum 31.07.2022 nicht mehr in voller Höhe übernommen.

Kosten für die Flüchtlingssozialarbeit sind grundsätzlich aus der jährlich den Kommunen zur Verfügung gestellten Kostenabgeltungspauschale in Höhe von ca. 125.000 Euro zu finanzieren. Aufgrund der besonderen Situation in Melle übernimmt der Landkreis die Kosten für eine der beiden Sozialarbeiterstellen für den Verlängerungszeitraum.

Aus dem städtischen Budget der Flüchtlingshilfe können die Differenzbeträge für den Wach- und Reinigungsdienst, sowie die zweite Sozialarbeiterstelle bis zum 31.07.2022 abgedeckt werden.

Vor diesem Hintergrund wird in den nächsten Monaten das bestehende Konzept, auch im Hinblick auf bestehende Standards noch einmal hinterfragt und diskutiert werden müssen.

Vorsitzender stellt den Bericht der Verwaltung zur Diskussion.

Herr Stakowski berichtet, dass dem OR Melle ein Antrag auf Aufnahme von Flüchtlingen bzw. sogenannter Ortskräfte aus Afghanistan vorliege. Über diesen Antrag soll in der nächsten Sitzung am 22.09.2021 beraten werden. Er bittet daher die Verwaltung darum, kurzfristig einige Information über das Verfahren der Verteilung und die Zuordnung zu den Gemeinden von Flüchtlingen zusammenzustellen, damit der Ortsrat darüber sachgerechter diskutieren könne.

Herr Dreier sichert hier Informationen zu, soweit diese in der Kürze der Zeit beschaffbar sind.

Frau Dettmann fragt nach dem Bedarf der Schulkinderbetreuung in den Sommerferien und wünscht sich entsprechendes Zahlenmaterial.

Frau Feller berichtet, dass die meisten eine Betreuung bis zu drei Wochen der Sommerferien genutzt haben, vereinzelt wurden auch die gesamten Sommerferien beansprucht. Genaue Zahlen würde sie für das Protokoll liefern.

Nachtrag zum Protokoll:

In Melle Mitte werden gut ein Drittel der Kinder für 3-4 Wochen angemeldet. Es ist zu erkennen, dass die Eltern zwei Wochen am Stück selber Urlaub haben und die Kinder „Drumherum“ die Ferienbetreuung in Melle-Mitte besuchen. Die Hälfte der angemeldeten Kinder sind auch mittlerweile bis 16 Uhr angemeldet. Die andere Hälfte der Kinder wird um 14 Uhr bereits abgeholt. Über 90 % der Kinder nutzen das Angebot des Mittagessens. Ein weiteres gutes Drittel der Kinder werden 2 Wochen in den Ferien betreut. Und ein knappes Drittel ist nur eine Woche angemeldet. Vereinzelt gibt es Kinder die mal die ganzen 6 Wochen der Sommerferien angemeldet werden. Dies gilt für Melle-Mitte, wo die Ferienbetreuung vom 1. bis zum letzten Ferientag angeboten wird.

In den Ortteilen findet die Betreuung 2 bzw. 3 Wochen in den Sommerferien statt und jeweils eine Woche in den Oster- und Herbstferien. Hier ist zu erkennen, das mind. Dreiviertel aller angemeldeten Kinder das gesamte Angebot in Anspruch nehmen und die 2 bzw. 3 Wochen im Sommer in der Ferienbetreuung vor Ort in den Ortsteilen bis 14 Uhr betreut werden. Hier waren im Sommer (bis auf in Oldendorf) im Durchschnitt 15-20 Kinder pro Woche angemeldet.

Frau Thöle-Ehlhardt wirbt für den Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen am 25.11.2021. Sie unterstützt ausdrücklich die Einstellung von Frau Gärtner zum vorgeschlagenen Zeitpunkt und bedauert, dass eine solche Stelle nicht auch für Buer geschaffen wurde. Sie wünscht sich, dass der Arbeitskreis Offene Jugendarbeit wiederbelebt wird.

Frau Buermeyer spricht sich ebenfalls dafür aus, dass Frau Gärtner unbedingt angestellt werden sollte.

Herr Schulke verweist auf das kürzlich beschlossene Konzept der Jugendarbeit und der darin aufgeführte Verteilschlüssel. Er ist daher der Auffassung, dass der Stadtteil Buer daher nicht „hintenüber“ fällt.

Vorsitzender stellt zusammenfassend fest, dass es der ausdrückliche Wunsch des Ausschusses ist, Frau Nadine Gärtner nahtlos weiter zu beschäftigen.

**TOP 9 Unterjähriger Finanz- und Leistungscontrollingbericht für
den Ausschuss für Soziales, Jugend, Familie, Senioren und
Integration zum Stichtag 31.05.2021
Vorlage: 01/2021/0235**

Vorsitzender stellt den vorliegenden Bericht zur Diskussion.

Frau Buermeyer liegt der Familienpass und dessen Ausnutzung für möglichst viele Personenkreise am Herzen. Da noch erhebliche Mittel zur Verfügung stehen, schlägt sie vor, dass Asylbewerber als berechtigter Personenkreis aufgenommen werden. Dies sollte möglichst kurzfristig erfolgen.

Frau Feller schlägt vor, dazu kurzfristig eine AK-Sitzung, die ja auch online stattfinden kann, einzuberufen.

Vorsitzender stellt fest, dass ansonsten kein weiterer Diskussionsbedarf zu diesem TOP besteht.

**TOP 10 Sozialbericht der Stadt Melle 2020
Vorlage: 01/2021/0237**

Herr Kugler berichtet mittels der anliegenden PowerPoint Präsentation und der Informationsvorlage 01/2021/0237 über die Entwicklung der Fallzahlen im Bereich Sozialamt wie z.B. für Wohngeld, Hilfe zum Lebensunterhalt / Grundsicherung, Arbeitslosengeld I und II, Hilfe zur Pflege, Sozialbestattungen, Asyl, Unterhaltsvorschuss, Elterngeld, Durchreisende.

Außerdem berichtet er über die Entwicklung von Flüchtlingszahlen, Anzahl der Schuldnerberatungen, Besuche der Meller Tafel, der Seniorenheim- und Kurzzeitpflegeplätze.

Frau Tigler weist nochmal auf die Stellenschlüsselreduzierung des Landkreises in Bezug auf die Schuldnerberatungen hin. Der Bedarf sei durchaus da, es werden jedoch vom Landkreis nicht mehr Stunden bezahlt. Zudem bemängelt sie, dass die Kosten der Unterkunft, die seitens der Sozialleistungsträger übernommen würden, schon länger nicht mehr der Realität des Mietenniveaus im Landkreis entsprächen. Hier müsse seitens des Kreises dringend nachgesteuert werden. Diese Nachsteuerung fordert sie ebenfalls für die pauschale Erstausrüstung.

Frau Buermeyer findet die Präsentation sehr gelungen. Der Bericht zeige bestimmte Tendenzen auf. Sie ist der Auffassung, dass Teilhabe durch das Vorhandensein von wenig Geld beschränkt ist.

Vorsitzender dankt ebenfalls für den Bericht.

TOP 11 Wünsche und Anregungen

Frau Thöle-Ehlhardt bittet um Information hinsichtlich der Verteilung der Bewerber zum Jugendparlament in Bezug auf die Ortsteile.

Frau Werges wird die Zahlen zum Protokoll nachreichen.

Nachtrag zum Protokoll:

nachfolgend die gewünschte Information zu den Mitgliedern des neuen Jugendparlamentes.

Stadtteil	Anzahl Mitglieder
Melle-Mitte	13
Oldendorf	1
Riemsloh	1
Neuenkirchen	1
Buer	1

Schule / Ausbildung	Anzahl Mitglieder
Gymnasium Melle	5
IGS Melle	8
Oberschule Buer	1
Gesamtschule Rödinghausen	1
BBS am Schölerberg Osnabrück	1
in Ausbildung	1

Vorsitzender schließt die Sitzung um 21.16 Uhr und wünscht allen Beteiligten eine gute Heimreise.

20.10.2021
gez. Grube

20.10.2021
gez. Dreier

20.10.2021
gez. Hölscher

Vorsitzende/r
(Datum, Unterschrift)

Verw. Vorstand
(Datum, Unterschrift)

Protokollführer/in
(Datum, Unterschrift)